

Kurzbericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 26. Oktober 2022

Sachstand Breitbandausbau – Vorstellung des weiteren Vorgehens

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Buggle Herr Robert Scholz von der cec-ingenieure GmbH. Die Gemeinde Mahlstetten hatte dieses Büro mit der Planung und Umsetzung des innerörtlichen Breitbandausbaus beauftragt. Für die Überarbeitung der Strukturplanung hatte die Gemeinde eine 100%-Förderung des Bundes erhalten. Für die daraufhin folgenden Beratungsleistungen und die Durchführung des Markterkundungsverfahrens liege ebenfalls eine Förderzusage vor. Aufgrund des sogar für den Projektträger überraschenden plötzlichen Stopps des laufenden Förderprogramms durch die Bundesregierung sei ein Förderantrag zwar aktuell nicht möglich, dennoch wolle man das Gremium über das laufende Verfahren informieren.

Herr Scholz präsentiert den Räten das Ergebnis des Markterkundungsverfahrens und zeigt auf, dass insgesamt 252 Adressen in Mahlstetten grundsätzlich förderfähig seien. Ein kompletter Breitbandausbau würde nach ersten groben Schätzungen rund drei Millionen Euro kosten. Mit einer 90-prozentigen Förderung würden bei der Gemeinde noch rund 300.000 Euro verbleiben. Da jedoch das Förderverfahren kurzerhand von der Bundesregierung gestoppt worden sei, müsse man nun zeitlich etwas umdisponieren und abwarten, ob es eine Verlängerung des Verfahrens im neuen Jahr gebe und wie die Regelungen aussehen würden. Der Vorsitzende informiert, dass parallel zum Markterkundungsverfahren die netcom BW, eine Konzerntochter der EnBW, auf die Gemeinde zugegangen sei und einen eigenwirtschaftlichen Vollausbau des Ortsgebiets angeboten habe. Bei diesem Gespräch sei auch die Breitbandinitiative Landkreis Tuttlingen (BIT) und Herr Scholz dabei gewesen. Das Angebot sei für die Gemeinde sehr attraktiv, denn so schaffe man den Breitbandausbau ohne eigene Kosten, habe künftig keinen Unterhaltungsaufwand des Glasfasernetzes und erhalte sogar noch einmalige Einnahmen für den Verkauf der vorhandenen Leerrohrinfrastruktur. Einzige Bedingung der netcom BW sei, dass eine Vorvermarktungsquote von 40% erreicht werde, also dass dieser Anteil an Hausanschlusseigentümer bereit sei, mit der netcom BW einen Telekommunikationsvertrag abzuschließen.

Die Gemeinderäte waren sich schnell einig, trotz des Förderstopps den Förderantrag vorzubereiten, um im Falle einer Neuauflage des Programms handlungsfähig zu sein. Gleichzeitig wird das Angebot der netcom BW sehr begrüßt. Man wolle sich in einer der nächsten Sitzungen nochmal explizit dazu informieren. Dazu sollen die Vertreter der netcom BW eingeladen werden.

NETZDialog mit der Netze BW – Was passiert im Stromnetz Mahlstetten?

Auch zu diesem Tagesordnungspunkt waren Gäste anwesend. Neben Herrn Thomas Schlegel, Regionalmanager Verteilnetz war der für Mahlstetten zuständige Kommunalberater Stephan Einsiedler von der Netze BW zur Sitzung gekommen. Herr Schlegel stellte im Rahmen eines interessanten Vortrags einige Zahlen und Daten rund um die Stromversorgung in Mahlstetten dar. Selbstredend zog sich die Energiewende wie ein roter Faden durch die Präsentation, denn das Verteilnetz sei der „Flaschenhals“ der Energiewende. Durch die dezentrale Stromerzeugung werde die Netzinfrastruktur immer komplexer. Gleichzeitig würde die Stromabnahmemenge – gerade durch Elektrofahrzeuge – ansteigen. Laut Statistik des Kraftfahrtbundesamtes sei der Anteil an E-Autos bzw. Hybridfahrzeugen in Mahlstetten bei rund 2,5 %. Aktuell gebe es 87 gemeldete Photovoltaikanlagen in der Gemeinde. Rund 18% des Stromverbrauchs werde durch erneuerbare Energien gedeckt. Insgesamt würden im Ortsgebiet rund 30 km Stromleitungen liegen, ca. 60% davon als Erdleitung. Die Tendenz gehe ganz klar in Richtung Erdkabel, deswegen plane die Netze BW auch stets im Zuge von Straßenbauarbeiten die Freileitungen in den Boden zu verlegen. Insgesamt werde das Unternehmen in Mahlstetten im Zeitraum seit 2019 und bis Ende 2023 knapp 500.000 Euro in das Stromnetz investiert haben.

Nach einigen Rückfragen aus dem Gremium dankt Bürgermeister Buggle den Herren für den informativen und aufschlussreichen Vortrag.

Investitionsprogramm 2023

Im Vorfeld der anstehenden Haushaltsplanberatungen hatte sich der Gemeinderat mit anstehenden Investitionsmaßnahmen für das kommende Haushaltsjahr zu befassen. Der Etat des Jahres 2023 werde sicher von der Energiekrise und den gestiegenen Preisen überschattet sein. Man rechne aktuell mit rund 25.000 Euro Mehrkosten allein im Bereich der Heizkosten der öffentlichen Gebäude. Hinzu kämen gestiegene Preise für Diesel und Strom, die ebenfalls bereits heute abzusehen seien.

Außerdem müsse damit gerechnet werden, dass auch die ortsansässigen Unternehmen von der Krise betroffen sind und dementsprechend die für die Gemeinde so immens wichtigen Einnahmen aus der Gewerbesteuer nicht groß ausfallen würden.

Der Gemeindetag Baden-Württemberg hatte sich aufgrund der Vielzahl anstehender Aufgaben und der aktuellen Krisen mit einem Positionspapier an die übergeordnete Politik gewandt und darauf gedrängt, dass es kein „weiter so“ geben dürfe.

Auch der Gemeinde Mahlstetten würden im kommenden Jahr die Gestaltungsmöglichkeiten fehlen. Mehrere Investitionen wären sicher nötig, doch finanziell nicht darstellbar. Einige aktuell bereits laufende Vorhaben wie der 3. Bauabschnitt der Kanalsanierung und die Ausgaben für die Einrichtung des Digitalfunks bei der Feuerwehr seien beschlossene Sache und würden zu Ausgaben in 2023 führen. Ebenso hatte der Gemeinderat entschieden, eine Erweiterung des Kindergartens anzugehen. Ein Großteil dieser Kosten werde jedoch – sofern man sich für das Vorhaben entscheide – erst in 2024 anfallen. Es wird vereinbart, eine Planungsrate in Höhe von 20.000 Euro in den Etat 2023 aufzunehmen. Ebenso wird gebeten, die Kosten für einen ersten Bauabschnitt zur Erschließung des Gewerbegebiets „Grube“ einzuholen, um auch hier handlungsfähig zu sein.

Abschließend wird die Verwaltung beauftragt, die angesprochenen Posten in den Haushalt 2023 aufnehmen zu lassen. In der Novembersitzung werde man detailliert darüber beraten und schauen, welche Investitionen tatsächlich im nächsten Jahr möglich sind.

Neufassung der Polizei-Verordnung der Gemeinde Mahlstetten

Die Ortspolizeibehörden (in Baden-Württemberg sind dies die Gemeinden) können zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben nach dem Polizeigesetz sog. Polizeiverordnungen erlassen. Von dieser Möglichkeit machen nahezu alle Gemeinden Gebrauch. So hat auch die Gemeinde Mahlstetten eine solche Verordnung, die allerdings aus dem Jahr 1994 stammt. Seither wurde das Polizeigesetz einige Male geändert und auch die Rechtsprechung hat Urteile gesprochen, die eine Anpassung erforderlich machen. Anhand der aktuellen Mustersatzung des Gemeindetags sowie der Verordnungen der Nachbargemeinden wurden die bestehenden Regelungen überarbeitet.

Um das Ortsrecht aktuell und rechtssicher zu halten, sind insbesondere solche Satzungen, die auf Spezialgesetzen (hier: das Polizeigesetz) beruhen, in regelmäßigen Abständen anzupassen. Inhaltlich gibt es im vorliegenden Fall Ergänzungen, z. B. bei den Lärmvorschriften sowie den Regelungen zum umweltschädlichen Verhalten. Keine Änderungen wurden bei den Uhrzeiten (Mittagsruhe, Nachtruhe, usw.) vorgenommen.

Die Räte stimmen der Neufassung der Polizeiverordnung zu, bitten jedoch die bislang geltenden Zeiten für die Entsorgung von Altglas in den Containern einzuschränken. So soll ein Einwurf nicht mehr bis 22 Uhr, sondern nun noch bis 19 Uhr erlaubt sein. Mit dieser Änderung wird der Satzung zugestimmt.

Neufassung der Feuerwehr-Kostenersatz-Satzung der Gemeinde Mahlstetten

Durch das Gesetz zur Änderung des Feuerwehrgesetzes vom 17. Dezember 2015 wurde auch die Vorschrift über den Kostenersatz für Einsätze der Gemeindefeuerwehr geändert. Es wurden insbesondere detaillierte Vorschriften zur Kalkulation von Kostenersatzsätzen in das Feuerwehrgesetz aufgenommen.

Die Kämmerei der Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen hatte nun die Kostensätze für die Feuerwehr Mahlsetten neu kalkuliert. Um diese neu festzusetzen, muss der Gemeinderat die entsprechende Satzung ändern.

Ohne lange Diskussion hatten die Räte daher der vorgelegten Kalkulation zugestimmt und die Neufassung der Satzung beschlossen.

Bauanträge

Zu dieser Sitzung waren keine Bauanträge vorgelegt worden.

Verschiedenes

Kreditaufnahme

Bürgermeister Buggle teilt mit, dass im Haushaltsplan 2022 eine Kreditaufnahme eingeplant und genehmigt sei. Nun müsse man ein erstes Darlehen in Höhe von 800.000 Euro aufnehmen, weil insbesondere größere Abschlagsrechnungen für die Kanalsanierung eingegangen seien. Die Kämmerei habe sich daher um Kreditangebote bei der Kreissparkasse Tuttlingen und der Raiffeisenbank Donau-Heuberg bemüht. Da das Angebot der Kreissparkasse etwas günstiger ausfalle, wird beschlossen, dieses anzunehmen. Die Laufzeit sowie die Zinsbindung betragen 20 Jahre.

Flüchtlinge im Franz-von-Sales-Heim

Es wird erneut nachgefragt, wie es mit den Flüchtlingen, die im Sales-Heim untergebracht sind, laufe. Der Vorsitzende antwortet, dass beide Familien recht unscheinbar seien. Hin und wieder gebe es einzelne Konstellationen bei denen die Gemeinde unterstützen müsse, aber im Großen und Ganzen sei man zufrieden. Da der Landkreis erneut eine Zuweisung von Flüchtlingen in die Gemeinden angekündigt habe, sei man auf das Landratsamt zugegangen und habe die noch leerstehende Wohnung im Sales-Heim angeboten. Nun würden in der zweiten Novemberhälfte nochmals Nigerianer nach Mahlsetten kommen. Damit sei das Sales-Heim dann voll belegt. Sollte es tatsächlich zu weiteren Zuweisungen kommen, müsse man hoffen, dass privater Wohnraum angeboten werde.

Der Vorsitzende gab auch die aktuelle Situation im Kreis bekannt. So stelle das Landratsamt fest, dass vermehrt Ukrainer aus sicheren Staaten nach Deutschland kämen. Es sei dabei nicht zu verschweigen, dass falsche Anreize durch das Sozialsystem gesetzt würden. Baden-Württemberg habe insgesamt mehr Ukrainer als ganz Frankreich aufgenommen. Es sei zu befürchten, dass es vermehrt zu sozialen Unruhen komme. Einerseits, weil die Aufnahmekapazitäten erschöpft seien und andererseits, weil Unterschiede zwischen den Flüchtlingen gemacht würden. Man müsse die Gesamthematik weiterhin genau beobachten.

Fortbildung am Defibrillator

Aus der Mitte des Gremiums wird angeregt, eine erneute Fortbildung am Defibrillator, der an der Außenfassade des Rathauses angebracht ist, anzubieten. Natürlich müsse gehofft werden, dass das Gerät niemals gebraucht werde. Wenn jedoch einige Bürger wüssten, wie man mit dem Defibrillator umgehe, könne das im Ernstfall Leben retten.

Der Vorsitzende erklärt, dass das Gerät bewusst für Laien ausgelegt sei und jeden Schritt genau erkläre. Dennoch sei diese Anregung willkommen und man werde sich um einen entsprechenden Termin bemühen.

Handballtraining in der Mehrzweckhalle

Die Handballspielgemeinschaft Mühlheim-Fridingen war auf die Gemeinde zugekommen und hatte angefragt, ob man die Mahlsetter Halle zu Trainingszwecken nutzen dürfe. Die Abstimmung im Vorfeld mit den Gemeinderäten war eindeutig, dass man dies gerne zulassen könne, jedoch nur dann, wenn kein Mahlsetter Verein dadurch Nachteile habe. Gemeinsam habe man nun einen freien Termin in der Halle gefunden und diesen für die HSG geblockt. Entsprechende Gebühren würden der HSG in Rechnung gestellt.

Der Verein aus dem Donautal hatte überdies angeboten, Mahlstetter Kinder aufzunehmen und diese am Training teilhaben zu lassen. Ob die HSG dieses Angebot annehme, entscheide sich in den nächsten Tagen.

Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft

Es waren keine Einwohner anwesend, die eine Frage ans Gremium richten wollten.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung:

In nichtöffentlicher Sitzung ging es um Personalangelegenheiten.